

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kastner Stephan Förlböck von Friedburg geübt und damals ein Krämer von Mondsee nach Friedburg geführt und daselbst um seine Verhandlung Malefizrecht ‚verrecht‘, später um 1486 unter dem Landrichter Stephan Grems ein Amtmann von Kamer wegen Rumors in Pöndorf in den Stock geschlagen und darüber in Friedburg getaidingt worden, sowie der Pfleger Christoph Jörger von Kamer einen entwichenen Leibmann nur außerhalb des Kirchanglers und der Gründe der Taferne fahen durfte, daß der Friedburger Landrichter das Standgeld zu Pöndorf einnahm und erst nach dem Tode Herzogs Albrecht von Bayern (1506) während der vormundschaftlichen Regierung die Verwalter der Herrschaft Kamer den Kirchtage mit Gewalt ‚zu beschützen‘ anfangen, behaupten 1507 der friedburgische Gegenschreiber Christoph Rainer zum Erb und 1511 die baye-rischen Kommissarien.<sup>1</sup>

Von 1506 an datieren die Differenzen zwischen Bayern und Österreich; zwar wurde zu deren Schlichtung am Montag nach Sonntag Cantate 1511 ein Tag zu Frankenmarkt abgehalten, wozu beiderseits verordnete Kommissarien kamen (vom Lande ob der Ens Christoph und Wolfgang Jörger und der Abt von Lambach), es wurde jedoch keine Vereinbarung geschlossen und jeder Teil suchte sich wohl oder übel im Posses zu erhalten.<sup>2</sup>

Die Westgrenze des Matiggaus bildeten die Ströme Salzach und In, doch galt die Umgebung von Heiming nahe der Salzachmündung und von Holzhausen am In sowie Machendorf nächst Simbach noch als Bestandteil des Matiggaus wohl nur in geographischer Bedeutung; Lamprecht scheint das Richtige getroffen zu haben, wenn er den Gau am Rande des Ötingerforstes enden läßt, ob aber die Gaubezeichnung auch bis zur Mündung des Türtenbaches (nun Türkenbach genannt) Geltung hatte, läßt sich weder bejahen noch auch verneinen.

<sup>1</sup> Lit. Hochstift Passau Nr. 377 Neuburg a. J. I. 57, II. 122—153, 239 im Allg. Reichsarchiv München.

<sup>2</sup> Über die beiderseitigen Ansprüche und Beschwerden gibt ‚Hannsen Hofmanns Vorstaisters in Österreich ob der Enß Bericht und Relation an die verordneten kaiserlichen Kommissarien die Landgräniz zwischen Österreich und Bayern betr.‘ 1581 (Cod. Germ. 1174 in der k. Hof- und Staatsbibliothek München) Auskunft.